

Landeshauptstadt München  
Vorsitzender des Bezirksausschusses 16 Ramersdorf-Perlach  
Herrn Thomas Kauer  
Direktorium, HA II Bürgerangelegenheiten  
Geschäftsstelle Ost  
Friedenstraße 40  
81660 München

München, 27.05.2019

**Antrag auf Überprüfung zur Realisation der Erstellung eines Bebauungsplans für das Planungsgebiet 1638 durch den Erwerb eines Teils des Grundstücks an der Ottobrunner Straße 3**

**Antrag auf Überprüfung der Zustimmung aller Grundstückseigentümer im Planungsgebiet 1638 als Voraussetzung zur Erstellung eines Bebauungsplanes**

Sehr geehrter Herr Kauer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit beantragen wir die Überprüfung einer Zustimmung aller Grundstückseigentümer im Planungsgebiet 1638, da diese Zustimmung die Voraussetzung der Realisierbarkeit eines Bebauungsplanes in betreffendem Gebiet ist, und zwar unabhängig davon, wieviel Quadratmeter Fläche die Stadt in diesem Bereich besitzt.

Begründung:

Derzeit laufen zwischen [redacted] und der Stadt München Verhandlungen über einen Grundstückstausch von einem städtischen Grundstück

Das Grundstück an der Ottobrunner Straße liegt im Planungsgebiet 1638. Hier versucht die Stadt seit ca. 20 Jahren einen Bebauungsplan zu erstellen. Voraussetzung für diesen Bebauungsplan ist die Zustimmung aller Grundstückseigentümer aus diesem Gebiet (schriftliche Aussage OB Dieter Reiter aus dem Jahr 2017, siehe unten).

In den Jahren 2001 und 2002 gab es sogenannte „Werkstattgespräche“, an denen auch ich als Vertreter für die Zieglerstraße teilgenommen habe. Im Rahmen der Werkstattgespräche wurden mehrere Szenarien diskutiert, Auswirkungen auf den Verkehr berechnet und – ganz wichtig – in einem transparenten Verfahren viel gegenseitiges Verständnis für die unterschiedlichen Positionen der Beteiligten erzeugt. Das Ergebnis war ein Kompromiss, ein Entwurf für den Bebauungsplan 1638, den ich auch heute noch ausdrücklich unterstütze.

Leider fehlt bei den aktuell laufenden Verhandlungen zwischen [redacted] und der Stadt die notwendige Transparenz. Die Stadt könnte z.B. einen runden Tisch mit einem unabhängigen Mediator anbieten. Da ein Bemühen um mehr Transparenz nicht erkennbar ist, bleibt nur die Kommunikation über Anträge wie diesen.

Soweit mir bekannt, besteht bisher unter den Grundstückseigentümern keine Einigkeit, da einige Grundstückseigentümer in dem Gebiet keine Bebauung wollen und/oder gar nicht oder nur unter Bedingungen verkaufsbereit sind.

Wie Mitgliedern der Bürgerinitiative Erhalt öffentliche Grünanlage mit Bolzplatz Adam-Berg-Straße von verschiedenen Stellen, unter anderem vor \_\_\_\_\_, die die oben genannten Verhandlungen zum Grundstückstausch für die Stadt München seitens des Kommunalreferates federführend leitet, mitgeteilt wurde, ist ein zentrales Interesse der Stadt, im Planungsgebiet 1638 mehr Grundstücksfläche zu erhalten. Durch einen Zugewinn an Grundstücksfläche in besagtem Gebiet erhofft sich die Stadt die Durchsetzung eines Bebauungsplanes. Für dieses Interesse scheint die Stadt ggf. gewillt zu sein, die städtische, öffentliche Grünanlage an der Adam-Berg-Straße preis zu geben.

Im Jahr 2017 stellte ich eine Anfrage an den Oberbürgermeister Dieter Reiter über den Stand der Dinge bezüglich der erfolgten Werkstatteergebnisse und ob und wann diese wieder aufgegriffen werden.

Daraufhin antwortete mir Oberbürgermeister Dieter Reiter in einem Schreiben vom 14. Juni 2017 und verwies auf Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern. Er schrieb unter anderem folgendes: „Die Landeshauptstadt München entwickelt grundsätzlich Bebauungspläne nur im Einvernehmen mit allen betroffenen Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern.“ Bei Bedarf kann der Brief jederzeit gerne bei mir eingesehen werden.

Soweit ich weiß, konnte dieses Einvernehmen bis heute nicht hergestellt werden. Dennoch erwägt die Stadt derzeit die Preisgabe der öffentlichen Grünanlage an der Adam-Berg-Straße mit dem Argument, dass sie durch den Tausch mehr Fläche im Planungsgebiet hätte und somit die Durchsetzung eines Bebauungsplanes dort wahrscheinlicher würde. „Wahrscheinlich“ ist völlig unverbindlich und unsicher.

Als Nachbarn, Anwohner und Bürger bin ich und andere Mitglieder aus der Bürgerinitiative Erhalt öffentliche Grünanlage mit Bolzplatz Adam-Berg-Straße nicht damit einverstanden, dass unsere öffentliche Grünanlage als Manövriermasse der Stadt eingesetzt wird zugunsten irgendwelcher Wahrscheinlichkeiten. Denn sicher ist in dieser Sache derzeit nur eines: unsere öffentliche Grünanlage wäre mit dem angestrebten Grundstückstausch unwiederbringlich verloren, was wir aus klimatischen, ökologischen und weiteren bereits in Anträgen geschilderten Gründen ausdrücklich ablehnen.

Mit freundlichem Gruß,